

Schlußfolgerungen

Unter den Diensteinheiten der Abwehr des MfS spielte die Linie XVIII eine wichtige Rolle bei der Sicherung und Festigung der Gesellschafts- und Eigentumsverhältnisse in der DDR.

Das ist der Hauptgrund, weshalb nicht nur sie heute verfeimt und an den Pranger gestellt wird.

151

Trotz aller Defizite, die Ostdeutschland und später der DDR anhafteten, hat sie wichtige Ergebnisse bei der Abwehr gegnerischer Angriffe und bei der Bekämpfung von mit erheblicher krimineller Energie begangener Wirtschaftsverbrechen erzielt.

Ihre vorbeugende, schadenabwendende, die Volkswirtschaft stabilisierende Tätigkeit hat die DDR vor größeren Schäden bewahrt und damit Volksvermögen erhalten, in bestimmten Fällen Gefährdung von Menschenleben und Umweltschäden von ihr abgewandt.

An diesen Ergebnissen hatten alle Mitarbeiter der Linie XVIII, die Offiziere im besonderen Einsatz, die Sicherheitsbeauftragten und in besonderer Weise die Inoffiziellen Mitarbeiter ihren Anteil. Das trifft ebenso auf die Partner des Zusammenwirkens – das MdI, die Deutsche Volkspolizei, die Zollverwaltung der DDR, staatliche und gesellschaftliche Kontrolleinrichtungen sowie staatliche und wirtschaftsleitende Organe zu.

Sie alle handelten in der ehrlichen Überzeugung, der DDR, ihren Bürgerinnen und Bürgern, vor allem aber der Erhaltung des Friedens und der Verständigung der Völker zu dienen. Daran ändern auch die Versuche nichts, sie zu diskriminieren und so ihre seit 1989/1990 betriebene gesellschaftliche Ausgrenzung zu rechtfertigen.

Es ist schon grotesk zu behaupten, die HA XVIII habe – »unbeschadet spezifisch sachbezogener Aufgaben, die sie erfüllte« – »in der Wirtschaft gegen die eigenen Bürger« gewirkt.¹⁵²

Man muß schon ein außergewöhnliches Maß an Arroganz und Zynismus aufbringen, um Spionagetätigkeit, Diversion, Sabotage und Terror gegen die Volkswirtschaft offenkundig als »Wohltaten« zu verkaufen und ihre Abwehr als kriminellen Akt gegen die eigentlichen Opfer zu denunzieren. Es stellt sich allerdings auch die Frage, warum Geheimdienste und die mit ihnen zusammenwirkenden Organe und Einrichtungen derartige Verbrechen organisieren und durchführen konnten, wo sie doch angeblich unter parlamentarischer Kontrolle standen?

Es geht um die objektive Darstellung der Tätigkeit der Linie XVIII in unterschiedlichen historischen Zeitabschnitten. Niemand versucht die auf eigenem Boden entstandene Kriminalität zu leugnen oder den Anschein zu erwecken, alle von der Linie XVIII getroffenen Maßnahmen und Entscheidungen seien von gleichbleibender Qualität und Zweckmäßigkeit gewesen.

Die Abwehrerfolge, die die Linie XVIII, auch in Zusammenarbeit mit den anderen Abwehrlinien des MfS, bei der Sicherung der Volkswirtschaft erzielte, stellen einen ihren Möglichkeiten entsprechenden Anteil zum internationalen Ansehen der DDR als Wirtschaftspartner dar. Damit lei-

152

stete die Linie XVIII des MfS ihren Beitrag zur Erhaltung des Friedens in der Zeit des Kalten Krieges, als massive Angriffe westlicher Geheimdienste, Embargo und Wirtschaftskrieg, Störtätigkeit und vieles andere mehr zum Alltag der Systemkonfrontation gehörten.

Fehler, Irrtümer und Mängel, die es in der Wirtschaftspolitik der DDR gab, vermochten sie zwar zu benennen, teilweise auch zu mildern, sie zu korrigieren war nicht ihre Aufgabe. Und dazu verfügten sie auch nicht über die notwendigen Möglichkeiten.